

Vorwort

Wir leben in einer dynamischen Zeit mit vielen Krisen und Konflikten. Politische Unsicherheiten, Kriege, der Klimawandel sowie die immer noch in Analysen messbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie hinterlassen signifikante Spuren – mit großem Einfluss auf die körperliche und seelische Gesundheit junger Menschen. Wichtig ist: Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland muss weiter im Fokus gesellschaftspolitischer Diskussionen bleiben. Vor diesem Hintergrund analysiert der Kinder- und Jugendreport jährlich die Daten von Mädchen und Jungen, die bei der DAK-Gesundheit versichert sind, um zentrale Entwicklungen in der Versorgung und Gesundheit sichtbar zu machen.

Fokus Umwelt und Klima

2024 beleuchtete der DAK-Kinder- und Jugendreport unterschiedliche Themen von Sprach- und Sprechstörungen über Infektionskrankheiten bis hin zu Verhaltensstörungen. Der besondere Fokus lag auf gesundheitlichen Belastungen durch Umweltfaktoren wie Hitze und Feinstaub. Unter dem Themendach „Fokus Umwelt und Klima“ wurden Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit mit Umweltfaktoren verknüpft. Ferner wurden in einer repräsentativen Forsta-Befragung Minderjährige und ihre Eltern befragt. Mit Blick auf das Gesundheitsrisiko Hitze zeigen die Analysen, dass drei Viertel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland bei Hitze leiden. Häufige Beschwerden sind Schlafprobleme, Kopfschmerzen und Müdigkeit. Ab 30 Grad steigt bei Kindern das Risiko für behandlungsbedürftige Hitzeschäden wie Sonnenstiche, Krämpfe oder Erschöpfungssymptome um das 8-Fache. Bereits ab 25 Grad lassen sich negative Auswirkungen auf die Gesundheit nachweisen.

Mit dem vorliegenden Kinder- und Jugendreport setzt die DAK-Gesundheit bewusst den Fokus Umwelt und Klima und thematisiert die Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Hitzeschutz ist Kinderschutz. Wir brauchen einen wirksamen Hitzeschutz von der Kita bis zur Schule, vom Spielplatz bis zum Fußballplatz. Wir werden die Entwicklung weiter im Blick behalten und regelmäßig monitoren.

Diagnose- und Versorgungsgeschehen im Längsschnitt

Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sichtbar und Versorgungsherausforderungen messbar machen: Das ist der Anspruch, mit dem die DAK-Gesundheit vor acht Jahren als erste bundesweit agierende Krankenkasse den Kinder- und Jugendreport initiiert hat. Insbesondere die Verknüpfung von Erkrankungs- und Versorgungsdaten im Längsschnitt auf Basis von Abrechnungsdaten ist eine Besonderheit des Reports.

Der Kinder- und Jugendreport wird kontinuierlich fortgeschrieben und blickt aktuell auf eine zusammenhängende Datenreihe der Jahre 2017 bis 2023, welche das vollständige ambulant-ärztliche, therapeutische und stationäre Leistungsgeschehen beinhaltet. Der Report umfasst dabei repräsentative Daten von rund 800.000 Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren. Dies ermöglicht nicht nur einen detaillierten Blick auf Erkrankungs- und Versorgungsschwerpunkte und deren zeitliche Entwicklung, sondern auch die Untersuchung

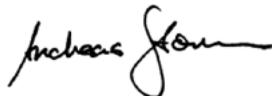
Vorwort

regionaler Unterschiede. Der Report ist damit die größte systematische Analyse zur Kindergesundheit in Deutschland.

Der DAK-Kinder- und Jugendreport versteht sich nicht nur als datenbasierte Analyse, sondern auch als Referenz für gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Diskussionen. Durch den interdisziplinären Austausch mit Expertinnen und Experten – von der Analysekonzeption bis hin zur Interpretation und Kommunikation der Ergebnisse – wird sichergestellt, dass praxisnahe Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der Gesundheits- und Familienpolitik einfließen. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen möchte der Report dazu beitragen, die gesundheitliche Situation junger Menschen nachhaltig zu verbessern und konkrete Handlungsperspektiven für Prävention und Versorgung aufzuzeigen.

Wir danken den Leserinnen und Lesern dieses Reports für ihr Interesse an den vorliegenden Ergebnissen und hoffen, mit dem Kinder- und Jugendreport 2024 einen Beitrag für eine positive Entwicklung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu leisten.

Andreas Storm



Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Hamburg, Mai 2025